

Mi. —
22. Mai
2024

A photograph of four men in a blue brick building. One man in a light blue suit stands on a ledge on the left, gesturing with his hands. Three other men in dark blue shirts and jackets are positioned on a higher ledge to the right, looking towards the camera. The building has a red window frame on the right side.

Harold López-Nussa

feat. Grégoire Maret

Jazz Piano

Timba a la Americana

piano
at its best

klavier
festival

Mi. — 22. Mai Essen

UNESCO Welterbe Zollverein, Halle 5

20 Uhr, ohne Pause

Wir danken

KÜMMERLEIN
RECHTSANWÄLTE & NOTARE

In Kooperation mit der
Stiftung Zollverein

Jazz Piano

Harold López-Nussa

feat. Grégoire Maret

(Mundharmonika)

Luques Curtis

(Bass)

Ruy Adrian López-Nussa

(Schlagzeug)

Biografie

Der kubanische Pianist und Komponist Harold López-Nussa hat mit seinem Blue Note-Debüt „Timba a la Americana“ einen aufregenden neuen Meilenstein in seiner Karriere erreicht. Das Album, das von seinem Umzug von Kuba nach Frankreich inspiriert wurde und unter der einfühlsamen Produktion von Michael League entstand, erkundet neue klangliche Horizonte. In „Timba a la Americana“ verweben sich traditionelle kubanische Rhythmen mit modernem Jazz zu einem faszinierenden Klangteppich, der Freude und Melancholie vereint.

Harold López-Nussa, Absolvent des renommierten Instituto Superior de Artes in Havanna, hat sich bereits in jungen Jahren als herausragender Pianist und einflussreicher Bandleader einen Namen gemacht. Seine musikalische Reise umfasst eine Vielzahl von Projekten, von intimen Ensembles bis hin zu gewagten Kollaborationen. Dabei hat er stets die Grenzen des Latin-Jazz erkundet und seine eigene künstlerische Stimme entwickelt.

„Timba“ markiert eine neue Phase in seinem Schaffen, in der er seine musikalische Identität weiterentwickelt und elektronische Elemente in seine Musik integriert. Der Vertrag bei Blue Note und die Unterstützung von Don Was haben ihm dabei geholfen, seine Vision zu verwirklichen und einen einzigartigen künstlerischen Ausdruck zu finden, der das reiche Erbe der kubanischen Musik mit zeitgenössischem Jazz verbindet.

Harold López-Nussa

Wie schön, dass Harold López-Nussa nach seinem Debüt beim Klavierfestival Ruhr 2019 nun zurückkehrt! Er freut sich bei seinen Konzerten in Deutschland stets auf das Bier, den einwandfreien Flügel, Fußball und das pünktliche wie aufmerksame Publikum. Das sei in seiner Heimat Kuba ganz anders — und die hat López-Nussa stets im Gepäck. „Am liebsten spiele ich das, was ich kubanischen Jazz nenne“, sagt der Pianist und Komponist und schmunzelt dabei.

„Ich vermische gerne Elemente von Jazz mit kubanischen Musiktraditionen.“

Harold López-Nussa will Konventionen sprengen. Er arbeitet sich an Genrebegriffen und Schubladen ab: Was ist „afrokubanischer“ oder „Latin Jazz“ — und wie kann er fernab von gängigen Klischees klingen? In seinen Kompositionen greift López-Nussa unter anderem auf Elemente aus der sogenannten klassischen kubanischen Musik zurück: zum Beispiel auf den Danzón, einen Musik- und Tanzstil Ende des 19. Jahrhunderts aus der Provinzhauptstadt Matanzas. Unabdingbar in eigentlich jedem Konzert sind auch populäre Tanzrhythmen, beispielsweise aus der Rumba, entstanden ebenfalls im 19. Jahrhundert, oder dem moderneren Paartanz Cha-Cha-Cha.

López-Nussa zitiert aber auch die hakenschlagenden Batáa-Trommelrhythmen, die ursprünglich versklavte Yoruba aus Westafrika nach Kuba gebracht haben. Diese Rhythmen werden heute in Zeremonien der Santería verwendet, einer vom afrikanischen Kontinent nach Kuba importierten Religion, die sich mit der katholischen Heiligenverehrung vermischt hat.

All das kommt auf seinem Album „Timba a la Americana“ zusammen, was die Hauptinspiration für Harold López-Nussas Konzert in Essen sein wird. Es ist sein Debütalbum beim renommierten Label Blue Note Records. „Darauf bin ich sehr stolz!“ Produziert hat es Michael League, Gründer und Bassist der Fusion-Band Sharky Puppy. Gemeinsam haben die beiden Musiker nach alten und neuen Musiktraditionen geforscht und experimentiert. Eine Neuheit ist, dass Harold López-Nussa nun neben dem analogen Klavier auch Synthesizer und Elektronik benutzt: „Das war Michaels Idee“, erinnert er sich. „Er hat mich dazu ermutigt, mich damit auseinanderzusetzen. Wir hatten ein nettes Rhodes-Piano im Studio und Michael brachte noch andere Geräte mit.“ Gemeinsam hätten sie dann nach und nach die elektronischen Klänge hinzugefügt. „Michael hatte Verständnis dafür, dass ich dabei die Tradition respektieren wollte. Aber er nahm auch meine kreative Unruhe wahr und wollte mich aus meiner Komfortzone herauslocken.“

Die Vielfalt der Musikstile macht die Musik von Harold López-Nussa aus: Da treffen afrokubanische Tanzrhythmen auf funkige Basslinien und schäkern mit ausgefuchsten Jazzharmonien. All das ergibt ein herrlich buntes Miteinander. Dass dieser wild-gewagte Mix so gut funktioniert, ist vor allem auch López-Nussas Mitmusikern zu verdanken: Der Bassist Luques Curtis bewegt sich mittlerweile seit mehr als fünfzehn Jahren in den Grenzräumen zwischen Jazz und lateinamerikanischer Musik. Am Schlagzeug trommelt López-Nussas jüngerer Bruder Ruy Adrian, „einer meiner Lieblingsschlagzeuger“. Ergänzt wird die herkömmliche Besetzung durch ein sehr ungewöhnliches Instrument: die Mundharmonika. Grégoire Maret ist einer der wenigen, die dieses Instrument im Jazz beherrscht. Harold López-Nussa ist sehr froh, ihn an seiner Seite zu wissen: „Er ist einfach ein Virtuose! Die Linien, die er auf der Mundharmonika spielen kann, sind manchmal sogar auf dem Klavier schwierig zu spielen. Ich verstehe wirklich nicht, wie er das machen kann. Aber viel wichtiger für mich ist die Art und Weise, wie er die Musik versteht, wie er die Melodien phrasiert und wie er seine Soli aufbaut. Er hört immer zu und ist sehr fokussiert auf die Musik.“ Die Band beeinflusst stark die Musik von Harold López-Nussa. Jeder bringt sich mit seinem musikalischen Background, seinem Wissen und seiner Expertise ein.

Gemeinsam tanzen die vier durch vertrackte Polyrhythmen und schaukeln mit ihren Hüften durch unzählige Clave-Muster — und schwingen sich dabei zu noch größerer Größe auf:

„Wenn ich mit diesen Leuten spiele, kann ich besser musizieren!“

Harold López-Nussa ist genauso begeistert wie ehrlich. „Luques und Ruy Adrian haben nicht nur beide ein sehr hohes Niveau, sondern versuchen selbst immer noch besser zu spielen — also versuche ich das dann auch, um auf ihrem Niveau zu sein. Das ist wirklich ein tolles Gefühl.“

Veranstalter

Stiftung Klavier-Festival Ruhr

Herausgeber

Klavier-Festival Ruhr
Sponsoring & Service GmbH

Geschäftsführung

Katrin Zagrosek, Intendantin

Brunnenstr. 8 | 45128 Essen
www.klavierfestival.de

Foto

Paulo Vitale

Konzerttipps

Jazz Piano

Di. 04. Juni, 20 Uhr, Essen
UNESCO-Welterbe Zollverein, Halle 5

Christian Sands Quartet

Christian Sands
Yasushi Yakamura (Bass)
Clarence Penn (Schlagzeug)
Marvin Sewell (Gitarre)

Weitere Infos

<https://is.gd/s4MEar>



Info & Tickets: www.klavierfestival.de
Ticket Hotline: +49 201 89 66 866

Jazz Piano

Do. 16. Juli, 20 Uhr, Duisburg
Mercatorhalle

Abschlusskonzert
125 Jahre Duke Ellington

Jason Moran & hr Bigband

Weitere Infos

<https://is.gd/uhb9P9>



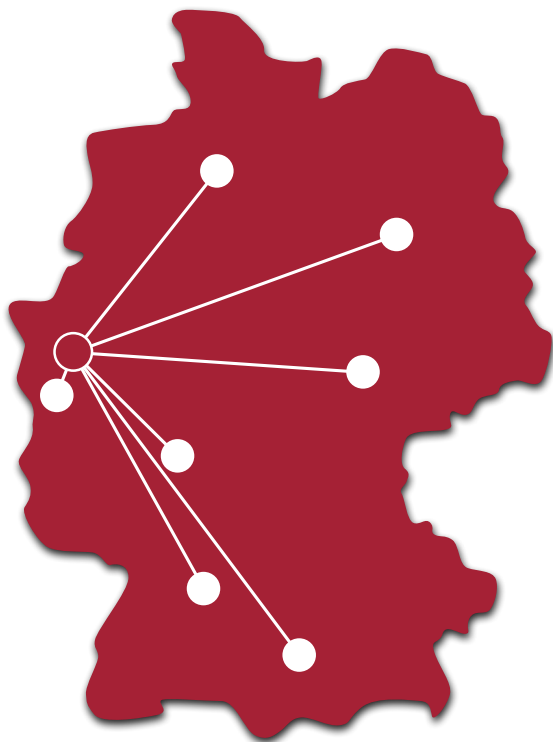
www.blauer-engel.de/uz195

- ressourcenschonend und umweltfreundlich hergestellt
- emissionsarm gedruckt
- überwiegend aus Altpapier

FNS

Dieses Druckerzeugnis wurde mit dem Blauen Engel ausgezeichnet.

Geradeheraus war schon immer der kürzeste Weg.



KÜMMERLEIN – die Wirtschaftskanzlei, die Klartext spricht.
Aus Essen für ganz Deutschland.

KÜMMERLEIN
RECHTSANWÄLTE & NOTARE